

**B. Erclerung und verordnung eines  
erborn rats, welchen als unbueßfertigen,  
ergerlichen christen nach Gottes wort  
die christenlichen ceremonien der  
leichpredig und leichgesänge mit mögen  
zugelassen werden und wie deshalb  
ordenlich zu procedirn.**

Nachdem leichpredig und leichgesäng so vil auf ihnen haben, das die kirche den verstorbenen damit fur ir glied erkent, ihm damit christlichs lebens und sterbens ir zeugnus gibt, ir selb domit auch so vil auflegt, daß sie mit ihme zu gleichem gericht fur Gott steen will auf eben den glauben, welchen der verstorbene bekant und im leben erzaigt hat (so vil si wais oder wissen kan), so sind die bemelten beede, leichpredig und leichgesang nit jederman also gar one unterscheid mitzutailn als ein adiaphoron oder weltlich ding und freundschaft, sondern Gottes, gewissens und christenlicher zucht halb mit vleiß zu erwegen, wem si mitzutailn oder nit mitzutailn sind.

Und erstlich halten wir one allen zweifel, das si recht und christlich mitgetailt werden allen, die sich zu reiner lehre göttlichs worts und der waren augspurgischen confession also bekennen, daß sie auch derselben predig besuechen, woe si können, sacrament empfangen, darnach ir leben richten, so vil Gott genad gibt, und es darinne one offentliche unbueßfertigkeit enden.

Zum andern, so volgt hinwider auch aus dem gegentail, das, welche derselben unser lere und bekantnus nit sind, mit der tat verlaugnen, den offentlichen gottesdienst und sacrament imerhin verachten oder sonsten ein unchristlich leben füren und one bueß also dahinsterven, das denen christlichs lebens oder sterbens darauf nit mag zeugnus geben werden. Doch woe es begert wirdet, mag man si nichts weniger nach stand und gelegenheit eines jeden ehrlich austragen und auf gemainen freithof legen – allein der ceremonien, so das christentumb betreffen, hie- von ausgeschlossen.

<sup>5</sup> = Abdecker (Schmeller 2, 519).

<sup>6</sup> Siehe in unserer Nr. III 16 S. 444!

Zum dritten. Weil es alzeit fur ein sonderbare, hohe sünde und unbueßfertigkeit ist geachtet worden, sich selb fursetzlich und verstendiglich zu entleiben, aus was ursachen es sei, so wirdet darauf auch altem herkommen nach fur billich angesehen, das dieselben personen nit auf den gemainen freithof gelegt, sondern außerhalb freitshof dem nachrichter oder schlegel<sup>5</sup> zu begraben oder zu verbrennen bevolhen werden, andern zum schrecken und zum exempel.

Zum vierten: Do sich dann sondere fälle zuetragen, das einer unfursehener ding umbkombt, ertrinkt, erfelt, entleibt wirdet oder, wie das zuegehen mag, so soll man erst auf das vorig sein leben sehen, ob das christlich oder unchristlich gewesen, darnach auf das ende, ob sich da sondere offentliche sünde und unbueßfertigkeit zugetragen oder nit, und, wie sich dann dasselbig findet, also mag er darauf mit ceremonien bestettigt werden oder nicht. Doch soll in disem fall, woe er mit ceremonien bestettigt wirdet, in der leichpredig voriges seines gueten wandels, auch christlichen abschids meldung gescheen. Desgleichen soll des gueten abschids meldung gescheen, woe der vorige wandl nit guet gewesen, das offentlich gemain ergernus etwas abzuwenden.

Damit aber dennoch one billiche erkantnus der unbueßfertigkeit niemands die ceremonien gewaigert, niemands sich auch der waigerung gegen den kirchendiener allein zu beschwern habe, so sollen die fälle, si seien, wie si wöllen, so oft sich einer zuetregt, das einem darauf möchten die ceremonien gewaigert werden, alsbald für eines erborn rats verordnete consistoriales oder censores gebracht, also ingemain beratschlagt und von inen der entscheid<sup>6</sup> gegeben werden, wie si<sup>7</sup> das fur Gott und der kirchen verantworten wöllen und zu verantworten haben.

Auch soll den kirchendienern und dem custor darauf der bevelch gegeben werden, so der begrebnus und leichpredig halb, ehe etwas an si gelangt, da vermuetlich davon geratschlagt möchte werden, das si dasselbig bei iren gewissen von stund an an den pfarrherr berichten, der pfarrer weiter die verordneten herrn consistoriales oder censores zusammen-

<sup>7</sup> die Ratsherrn nämlich.